

Pädagogisches Begleitmaterial

# Los olvidados



Spielfilm | Mexiko | 1950

Regisseur: Luis Buñuel

Dauer: 85 Minuten

Originalversion: Spanisch

Französische und deutsche Untertitel

Empfohlen ab 13 Jahren

Dieses Meisterwerk von seltener Intensität entführt das Publikum ins Mexiko der Fünfzigerjahre. Buñuel recherchierte lange in den Armenvierteln von Mexiko-Stadt, um das Porträt von Jaibo zu zeichnen, einem aus dem Gefängnis geflohenen Bandenchef. Das packende Zeitgemälde, in dem das Elend der Strasse eine Hauptrolle spielt, hat nichts von seiner Aktualität verloren.

# Inhaltsverzeichnis

---

Lernziele	3
Fächer und Themen	3
Inhalt	4
Weshalb Die Vergessenen für Schüler*innen ein sehenswerter Film ist	5
Didaktische Anregungen	6
Vor dem Film	6
Nach dem Film	8
Weiterführende Informationen	14
Anhänge	15

## Impressum

---

### Eine Zusammenarbeit vom FIFF und e-media



*Planète Cinéma* stellt in Zusammenarbeit mit der Conférence Intercantonale de l'Instruction Publique de la Suisse Romande et du Tessin (CIIP) und e-media.ch pädagogische Dossiers zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht bereit.

Seit 20 Jahren lädt *Planète Cinéma*, das Schulprogramm des FIFF, Schüler\*innen von der Primar- bis zur Hochschulstufe ein, die Vielfalt internationaler Filmkultur zu entdecken und sich in einem außergewöhnlichen Rahmen Kenntnisse der Filmanalyse anzueignen. Die Schüler\*innen und Studierenden erhalten Zugang zu der besonderen Welt eines internationalen Filmfestivals, zu Filmschaffenden aller Kontinente und zu Werken, die in den Schweizer Kinos nur selten zu sehen sind.

[www.fiff.ch/de/schulen](http://www.fiff.ch/de/schulen)

### Redaktion

Dossier erstellt von **Frank Dayen**, Lehrer, Februar 2021.

Übersetzung aus dem Französischen: Elena Lehmann.



# Lernziele

- Die Elemente einer Erzählung verstehen und wie sie sich auf das wirkliche Leben anwenden lassen.
- Eine Filmsequenz analysieren.
- Zusätzliche Dokumente (Auszüge aus Büchern, Filmen, Bildern usw.) verwenden, um das Verständnis eines Filmwerks zu bereichern.
- Durch die Auseinandersetzung mit bestimmten sozialen Themen das Bürgersinn fördern.
- Einen argumentativ-kritischen Gedanken formulieren.

# Fächer und Themen

## Bildnerisches Gestalten

---

Die Schülerinnen und Schüler können die Subjektivität und Vielschichtigkeit von visuellen, taktilen, auditiven und kinästhetischen Wahrnehmungen analysieren und mit anderen vergleichend reflektieren.

→ LP 21 : **BG.1.A.2.1c**

Die Schülerinnen und Schüler können Kunstwerke aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie Bilder aus dem Alltag lesen, einordnen und vergleichen.

→ LP 21 : **BG.3.A.1**

Die Schülerinnen und Schüler können Kunstwerke und Bilder in Bezug auf Darstellungsabsicht und Bildwirkung analysieren (z.B. Stilepochen, Trends, Schönheitsideale).

→ LP 21 : **BG.3.B.1.1c**

## Räume, Zeiten, Gesellschaften

---

Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Phänomene der Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts analysieren und deren Relevanz für heute erklären.

→ LP 21 : **RZG.6.3**

## Medien und Informatik

---

Die Schülerinnen und Schüler kennen grundlegende Elemente der Bild-, Film- und Fernsehsprache und können ihre Funktion und Bedeutung in einem Medienbeitrag reflektieren.

→ LP 21 : **MI.1.2.g**

# Inhalt

Irgendwo in Mexiko City im Jahr 1950 spielen auf der Straße Kinder, die sich selbst überlassen sind. Es sind viele Kinder, mit unterschiedlichen Hintergründen. Manche wurden von ihren Eltern verlassen. Der kaum 10 Jahre alte „Ojitos“ (Äuglein) wartet den ganzen Tag in der Nähe eines Brunnens auf seinen Vater. Wenn es Abend wird, muss er sich der Tatsache stellen, dass sein Vater nicht kommen wird. Andere Strolche wie der junge Pedro haben zwar eine Familie, doch dieser zieht die Straße und den Diebstahl den Schlägen seiner Mutter vor. Der ältere Julian muss arbeiten, um seine Familie zu ernähren, denn sein Vater verbringt seine gesamte Zeit damit, sich zu betrinken.

Dieser Alltag ändert sich, als El Jaibo aus dem Gefängnis ausbricht. Er trifft seine Jugendbande wieder und verfolgt den Plan, sich an dem Jungen zu rächen, von dem er glaubt, dass er ihn verraten hat: Julian. Durch eine List gelingt es dem Anführer, Julian zu überwältigen: Aber die Schläge, die er ihm danach versetzt, kosten Julian das Leben. Jaibo plündert die Leiche vor den Augen von Pedro, der die Hälfte der Beute an sich nimmt.

Doch bald darauf entschließt sich Pedro aufgrund seiner Schuldgefühle dazu aufrichtig zu arbeiten. Wird er, unter all diesen Kindern, es schaffen, dem Schicksal von Menschen mit seinen Lebensumständen zu entkommen?



# Weshalb *Die Vergessenen* für Schüler\*innen ein sehenswerter Film ist

Wie die ersten Filmeinstellungen es verdeutlichen, ist die Geschichte der "Vergessenen" (olvidados) nicht nur auf die Vorstadt von Mexiko-Stadt und die Nachkriegszeit beschränkt. Es ist eine Allegorie über die Lebensumstände von Kindern, die überall (auch in London und Paris) und zu jeder Zeit gilt. Dabei eignet sich der Film *Die Vergessenen*, sowohl durch sein Identifikationspotential als auch durch die ergreifende Geschichte, die der Film erzählt, für Schüler\*innen des 3. Zyklus und der Sekundarstufe 2. Der Zuschauer durchlebt alle Gefühlslagen: Vom Mitleid bis Hass, von einem Lächeln zur Empörung, von der Überraschung zum Fatalismus. Es ist also nicht unbedingt notwendig, den Kontext von Mexiko in der Nachkriegszeit und die Geschichte dieses Landes im Voraus einzuführen. Die Handlung ist sofort nachvollziehbar und ihr aufwühlendes Ende dürfte für viel Diskussionsstoff im Klassenzimmer sorgen.

Der Film lässt schnell hinter sich den allzu expliziten dokumentarischen Ton (die nachträgliche, schriftliche Einblendung zur Absicht des Autors und das Voice-Over, das die ersten Bildeinstellungen kommentiert), um sich auf das Menschliche zu konzentrieren. Die verschiedenen Kinderschicksale, denen der Film folgt, würden ihn in die Nähe der italienischen neorealistischen Filme rücken (man denke an die Kinder in den Filmen von Vittorio Di Sica oder an Rossellinis *Roma, città aperta* (1945)). Denn, wie man sieht, ist *Die Vergessenen* ein engagierter Film, der die Macht der Erziehung hinterfragt (die Erziehungserfahrungen des Direktors der Schule auf dem Bauernhof; der Richter, der die Eltern für die Verbrechen ihrer Kinder verurteilt). Er hinterfragt auch die Mittel, die eingesetzt werden, um eine Gesellschaft zu verändern, in der Geld und Vergnügen über die Moral herrschen (Jaibo, der einen Einbeinigen beklaut; ein wohlhabender Mann, der mit seinem Reichtum ein Kind verführen will; Julians Vater, der sein Geld für Alkohol ausgibt, anstatt seine Familie zu ernähren).

Ogleich der urbane soziale Kontext und die mittelmäßigen Existenzen immer wieder die Rolle der Gesellschaft und ihre Entwicklung in Frage stellen, wäre es falsch, Luis Buñuel bei den naturalistischen Regisseuren einzuordnen. In der Tat halten viele den Regisseur von *Ein andalusischer Hund* (1929), der mit Dali zusammenarbeitete, für einen Surrealisten. *Die Vergessenen* enthält zwei traumähnliche Passagen (Pedros Traum vor seiner Bekehrung zum Guten und den von Jaibo, in dem er von einer Polizeikugel getroffen wird und während seines Todeskampfes deliriert). Diese können im Unterricht gezeigt werden, um sie zu kommentieren: Was bedeuten sie? Warum kommen diese Bilder ins Spiel? Und warum auf diese Weise (Filmschnitt)? usw. Weitere symbolische Elemente tauchen im Film auf (z.B. die Aufnahmen von schwarzen Hühnern im Kontrast zu weißen Tauben).





# Didaktische Anregungen

## Vor dem Film

### A. DAS FILMPLAKAT

1. Bitten Sie die Schüler\*innen, sich eine Übersetzung des Titels "Los olvidados" zu überlegen. Helfen Sie ihnen, wenn nötig: "olvidar" entspricht dem Verb "oublier" im Französischen. Gemeinsamer Ursprung: Lateinisch "oblitus".
2. Überlegen, wer die "Vergessenen" der heutigen Gesellschaft sind. Die Personengruppe könnte sich auf unsere westliche Gesellschaft beschränken: Die Probleme der Obdachlosen, der Arbeitslosen am Ende ihrer Rechte, die Problematik der Geschlechtergleichstellung, häusliche Gewalt, usw. In der schweizerischen Gesellschaft hat die politische Kommission des Ständerates soeben eine Initiative für das Wahlrecht mit 16 Jahren angenommen. Man könnte also sagen, dass einige der "vergessenen" Menschen in unserer Gesellschaft junge Menschen sind. Man könnte sich auch fragen, ob Menschen mit geistiger Behinderung - die ebenfalls kein Wahlrecht haben - nicht auch vergessen werden. Erst danach wird den Schülern das Plakat des Films gezeigt.
3. Das nebenstehende Bild (auch im **Anhang 1**) entsprechend dem Erwartungshorizont des Films analysieren:

- Wer sind die Protagonisten der Handlung? Das Bild zeigt drei Kinder um einen Teenager, vor dem Hintergrund eines weiblichen Gesichts. Die jungen Leute sind als Straßenkinder gekleidet (siehe Fotos von den Dreharbeiten zu den Filmen *Tokyo Kids* (1932) von Ozu oder *Little Fugitive* (1953) von Abrashkin und Engel). Der Grosse schlägt einen anderen (Gesetz des Stärksten). Bei genauerem Hinsehen scheint die Frau jedoch älter zu sein als diese jungen Leute auf der Strasse (gemalte Augenbrauen, Lippenstift und Blick): es handelt sich also um eine Mutter, was die Interpretation der dargestellten Handlung etwas erschwert.
- Welche Themen werden im Film angesprochen? Macht, Gewalt, Kindheit, Liebe (dargestellt durch die weibliche Figur), die Straße, soziale Klassen (arm gegen reich).
- Wie ist dieses Bild zu interpretieren? Zeichnet sich dort eine Intrige ab? Könnte der Ursprung der Gewalttätigkeit des mit einem Stock bewaffneten Teenagers in amouröser Absicht liegen? Die Bedeutung der Frau ist in diesem Bild unbestreitbar: Gibt es den Wunsch, die Handlung zu „verherrlichen“?
- Welche Informationen werden durch die Farben gegeben? Dieses Plakat soll den Film einem französischsprachigen Publikum anpreisen; die Farben sind daher an Frankreich angepasst (blau-weiß-rot). Wir können uns vorstellen, dass sich die Farben oder sogar das gesamte Plakat je nach den anderen nationalen Märkten richten. Diese Farben würden die drei französischen symbolischen Werte (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) repräsentieren und damit die politische Absicht des Films unterstreichen. Der Stempel "version intégrale restaurée HD" und der Verweis auf eine Website erwecken den Eindruck eines am 50er Jahre-Stil inspirierten Bildes, das für eine Blu-Ray-Veröffentlichung gemacht wurde.



- Hier könnten ein paar Worte über Luis Buñuel gesagt werden (sein Name ist so groß wie der Titel), dessen berühmten Film *Ein andalusischer Hund* (1929) die Schüler\*innen vielleicht nicht kennen. Dieser spanische Avantgarde-Filmmacher drehte Filme in seinem Heimatland, aber auch in Frankreich (*L'âge d'Or (Das goldene Zeitalter)* (1930), *Viridiana* (1961, Goldene Palme in Cannes), *Belle de jour (Schöne des Tages)* (1967), *Le charme discret de la bourgeoisie (Der diskrete Charme der Bourgeoisie)* (1972)...). Seine engagierten Ideen (gegen die Bourgeoisie) und seine Ästhetik (Variation von Realismus und Surrealismus) machen ihn zu einem zwar schwer einzuordnenden, aber unumgänglichen Filmmacher.



- Hier ist ein Originalplakat aus dem Jahr 1950, dem Erscheinungsjahr des Films (vergrößert in **Anhang 1**). Vergleichen Sie es mit dem vorherigen: Was wurde zu dieser Zeit gezeigt? Dieses zweite Plakat legt viel mehr Augenmerk auf das Paar (ein Mann und eine Frau als Basis der Kernfamilie, das Gefühl von Freundschaft oder Brüderlichkeit. Beide Figuren schauen in die gleiche Richtung). Das Plakat platziert dieses Tandem in einer urbanen Umgebung: Arm, feindselig, instabil, weil in voller Umwälzung (eine Stadt im Aufbau, die Modernität von Mexiko City, wie der Film gleich zu Beginn sagt). Daher die Idee, dass die Umwelt das Individuum prägt, dass die beiden Figuren allein der Gewalt ihrer Umwelt ausgesetzt sind. Sie scheinen verloren und unglücklich zu sein. Im Gegensatz zum vorherigen Plakat gibt es hier keine Dramatisierung oder Andeutung einer Geschichte.

## B. DIE RECHTE UND PFLICHTEN VON KINDERN

1. Fragen Sie die Schüler\*innen, welche Rechte Kinder (d. h. die Bevölkerung unter 18 Jahren) in der Schweiz haben. Zum Beispiel das Recht, zu studieren und von den Eltern oder Erziehungsberechtigten finanziert zu werden.<sup>1</sup>
2. Die Artikel 3 (Absätze 2 und 3) und 4 der UN-Konvention von 1989 über die Rechte der Kinder kommentieren (auch bekannt als Kinderrechtskonvention - KRK) und die wichtigsten Ideen darin nennen.<sup>2</sup> Die Artikel 3 und 4 der KRK sind bindend und verpflichtend für Eltern und politische und administrative Organe. Im Artikel 3, Absatz 3 ist von Sicherheit und Gesundheit die Rede: Die Sicherheit der Kinder (auf der Straße wie auch im familiären oder schulischen Umfeld), sowie die Fürsorge für sie muss vom Staat garantiert werden. In Artikel 4 werden wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte erwähnt, d.h. der Lebensstandard (vgl. Unterhaltsbeiträge bei Scheidung oder Überleben) und die Schulbildung (Pflicht für alle).
3. Sprechen Sie als nächstes die Pflichten an, die die Gesellschaft von den unter 18-Jährigen erwarten darf. Die Seite [ciao.ch](http://ciao.ch) erwähnt die Gehorsamspflicht und die Bitte um Erlaubnis (elterliche Autorität), die Möglichkeit für die Polizei, die Identität von Minderjährigen zu überprüfen und durchsucht zu werden.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Unterrichtsmaterialien von «Save the Children» zum Thema Kinderrechte <https://www.kiknet.savethechildren.org/unterrichtsmaterial/3-zyklus/>

<sup>2</sup> UNO- Kinderrechtskonvention <https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonvention>  
Zunächst einmal ist anzumerken, dass die Schweiz diese Konvention erst 1997 ratifiziert hat, und man könnte sich fragen, warum sie diese Konvention erst 8 Jahre später angenommen hat.  
Halten wir auch fest, dass der UN-Kinderrechtsausschusses 2015 der Schweiz aufgrund von Defiziten bei der Umsetzung der KRK bestimmte Empfehlungen übermittelt hat, die im Dezember 2018 zu einem Bericht des Bundesrates "Maßnahmen zur Schließung der Lücken bei der Umsetzung der Kinderrechtskonvention" geführt haben <https://www.news.admin.ch/news/message/attachments/55184.pdf> . Es gäbe also Raum für Diskussionen in der Klasse, insbesondere über diese verschiedenen «Gesetzeslücken» (Trennung von Minderjährigen und Erwachsenen im Gefängnis...).

<sup>3</sup> <https://www.ciao.ch/articles/droits-et-devoirs-des-enfants/> (auf Französisch)

# Nach dem Film

---

## A. Die Darstellung der Kindheit

### a. Existiert die Familie?

#### 1. Keine Familie, keine Kindheit

Was ist Familie? Wie ist sie zu definieren? Was lässt sich über die verschiedenen im Film dargestellten Familienmodelle sagen? Hat sich das Familienmodell rund 70 Jahre später verändert? Inwiefern hilft es, die Situation der Kinder zu erklären?

Die Familie ist ein Begriff, den Buñuel im gesamten Film infrage stellt. Wenn sie idealisiert ist, scheint die Familie ein abstraktes Konzept zu sein, das im realen Leben nie oder nur schwer umgesetzt wird. In *Die Vergessenen* kommen verschiedene Familienmodelle vor: mit fehlendem Elternteil (Pedro kennt seinen Vater nicht, Jaibo behauptet dasselbe), gar komplett aufgelöst (Julian ersetzt seinen Vater bei der Arbeit, „Ojitos“ (Äuglein) hat keine Familie) oder mit gesundheitlichen Problemen (Meche's Mutter). Der Jugendrichter fragt die Mutter von Pedro: "Lieben Sie Ihren Sohn denn nicht?" "Warum sollte ich ihn lieben? Ich weiß nicht einmal, wer sein Vater ist!" Die Gesellschaft, vor allem eine sozialistische Gesellschaft wie Mexiko zu dieser Zeit, sollte die Verantwortung übernehmen. Doch auch sie versäumt es, sich um ihre Kinder zu kümmern. Das Leben eines Kindes, das sich selbst überlassen ist, kann also nur einen tragischen Verlauf nehmen? Der Film scheint es gleich zu Beginn zu sagen: "Dieser Film zeigt das Leben, wie es ist. Er ist nicht optimistisch. Das Problem wird dem Fortschritt überlassen."

#### 2. Ein Kind kann auch töten

Unterscheidet die Geschichte klar zwischen Kindern, Teenagern und Erwachsenen? Diese Frage debattieren.

Der Film scheint keinen Unterschied zwischen den Altersgruppen zu machen: Julian und Jaibo scheinen älter zu sein als Pedro, Meche und „Ojitos“ (Äuglein), aber alle diese Charaktere scheinen auf dem gleichen Entwicklungsstand zu sein. Der wohlhabende Mann sieht sich mit einem Kind schlafen, Pedros Mutter schläft mit Jaibo..., Während der Film paradoxerweise hofft, dass die Rechte der Kinder respektiert werden, scheint das Alter keine große Rolle zu spielen und die Unterscheidung zwischen Erwachsenen und Jugendlichen scheint sehr verschwommen. Jugendliche sind zu Grausamkeiten fähig, auch zum Töten, sogar zu ungeahnten Gewalttaten. Ausserdem zeigt die erste Szene Kinder, die einen Stierkampf imitieren.<sup>4</sup>



#### 3. Alle schuldig?

Ist die Unschuld von Kindern ein verbreiteter Irrglaube? Ist die Darstellung von Kindern in unserer westlichen Kultur nur ein Mythos?

Buñuel scheint zu sagen, dass, wenn die Familie ihre Rolle beim Schutz der Kinder nicht wahrnimmt, diese niemals Kinder sein werden (der Satz des blinden Mannes, "Wir sollten sie alle töten, bevor sie geboren werden", erinnert an Ideen, die bei einigen Künstlern, wie dem Schriftsteller Lautréamont (1846-1870) oder dem Schweizer Plastikkünstler H. G. Giger (1940-2014), vorkommen).<sup>5</sup>

---

<sup>4</sup> Der eindrückliche Film *Ein Kind zu töten...* (*¿Quién puede matar a un niño?*) von Narciso Ibanez Serrador (1976) – nicht empfohlen für Kinder unter 16 Jahren – inszeniert die blinde Rache von Kindern einer Insel gegenüber den Erwachsenen, indem er zu Beginn des Films authentische, sehr harte Dokumentarsequenzen einbindet, in denen Kinder Opfer der Erwachsenen sind (Versuche auf Kindern in Konzentrationslagern, Napalmierte in Vietnam, Hungertote in Afrika...).

<sup>5</sup> In seinen *Chants de Maldoror* (1869) sagt Lautréamont, der seine Mutter zu früh verlor, dass es besser ist, nicht geboren zu werden, als ein Leben lang zu leiden. Mit seinen visuellen Arbeiten aus den 1960er Jahren wollte Giger gegen die Überbevölkerung des Babybooms ankämpfen.



## b. Eine Frage der Sichtweise

### 1. Unmöglich, sich mit den Charakteren zu identifizieren?

Mit welcher(n) Figur(en) im Film können wir uns identifizieren? Und warum?

Die Figur des blinden Musikers führt den Zuschauer in die Dimensionen von Ton (Gehör, was hören wir?) und Bild (was sehen wir?) ein. Für einen Filmzuschauer ist die Frage, wer sieht, eine Frage der Perspektive: Durch welche Figur sehen wir, wie sich die Handlung entwickelt? Was ist das identifizierende Medium unserer Vision? So können wir uns fragen, ob sich unser Standpunkt entsprechend der verschiedenen Protagonisten entwickelt, die als Stütze dienen würden, oder ob der Zuschauer im Gegenteil der Meinung ist, dass es ihm unmöglich ist, sich mit irgendeiner der Figuren zu identifizieren.



Es ist klar, dass sich unser Standpunkt in jedem Moment ändert und dass es am Betrachter liegt, sich ständig auf moralischer Ebene zu positionieren. Die erste Figur, die unabhängig von den anderen eingeführt wird, ist Jaibo. Da er aus dem Gefängnis geflohen ist, verstehen wir, dass unsere Identifikation mit diesem Verbrecher unhaltbar ist. Das Mitleid mit dem blinden Mann, der den verlassenen „Ojitos“ (Äuglein) Zuflucht gewährt oder eine Taube benutzt, um eine Frau zu heilen, wird problematisch: denn aus Sehnsucht nach einem früheren, härteren politischen Regime zögert er nicht, perfide Schläge zu verteilen (der Stock, den er gegen einen Jungen einsetzt, ist mit Nageln versehen) und er versucht, die junge Meche zu missbrauchen. Es gibt auch Zweifel am Verhalten von Pedros Mutter (die laut Pedro die Angewohnheit hat, ihn zu schlagen und sich bereit erklärt, mit Jaibo zu schlafen). Selbst Meches Grossvater, der am Ende des Films Pedros Leiche auf einer Müllhalde entsorgt, um nicht mit der Polizei in Konflikt zu geraten, wird zum Verdächtigen. Was Pedro, Meche und Ojitos“ (Äuglein) betrifft, so schwingen sie mehrmals ein Messer oder einen Stein, halten sich aber im letzten Moment zurück, auf die Erwachsenen zu zuschlagen (Pedro seine Mutter, Meche und Ojitos“ (Äuglein) Don Carmelo).

Wenn wir uns also am Ende mit keiner der Figuren identifizieren können, bedeutet das, dass keine von ihnen die andere retten kann? Oder gar, dass es das Gute nicht gibt?

### 2. Sind die Eltern schuld?

"Du darfst keinen Urteil auf deinen Vater werfen", sagt er betrunken zu seinem Sohn Julian, als dieser kommt, um den Vater aus einer Kneipe zu holen. Dieser Satz scheint dem zu widersprechen, was der Jugendrichter zu Pedros Mutter sagt: "Es sind die Eltern, die bestraft werden sollten."

Was ist eurer Meinung nach die Verantwortung der Eltern für die Zukunft ihrer Kinder?

**Offene Antwort.**

### 3. Der Einfluss der Umgebung

Den nebenstehenden Screenshot betrachten und kommentieren: Welche Elemente sind in diesem Bild vorhanden? Ist es notwendig, den Hintergrund und den Vordergrund zu verbinden?

Dieses Bild setzt die Gewalt von Kindern in den Kontext der rasanten Modernisierung von Mexiko-Stadt, wie sie auf den Plakaten hervorgehoben wird (siehe oben "Vor dem Film"). Aus diesem Bild lässt sich der Einfluss eines Gebäudes im Bau auf das Verhalten der Kinder ableiten: Die Stadt erhebt sich, während ein Teenager stirbt (in dieser Sequenz wird Julian getötet).



### 4. Was kann Bildung leisten?

Welche Werte sollten eurer Meinung nach bei der Erziehung dieser Straßenkinder hervorgehoben werden?

1950 ist eine Zeit des Wiederaufbaus nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs. Städte wachsen, Städte werden neu gebaut, aber auf welcher Grundlage? Gegen Ende des Films, als Pedro in der Schule auf dem Bauernhof ankommt, ersetzt Buñuel die kollektive menschliche Gerechtigkeit durch die individuelle Moral.



Sein pädagogischer Einsatz ähnelt dem des Leiters dieser Einrichtung für Minderjährige: Indem er Pedro Vertrauen schenkt und ihm eine Verantwortung überträgt, nämlich die mit einem bestimmten Geldbetrag Tabak kaufen zu gehen, wird das Kind an seiner Selbstständigkeit und Ehrlichkeit arbeiten. Bildung würde auch die Bildung eines kritischen Blicks fördern, z.B. auf die Zaubermethoden des alten blinden Mannes, der sich als Heiler ausgibt, indem er vorgibt, die kranke Mutter von Meche mit Hilfe einer weißen Taube zu heilen.

Beachten Sie die Sequenz in dieser Schule, in der Pedro, wütend, Hühner schlägt, bis sie tot sind. Zwar erklärt der Schulleiter, es gehe ihm nur darum, seinem Ärger Luft zu machen. Aber diese Szene erinnert an jene, in der die Mutter des Jungen heftig auf die Kampfahne einprügelt: "Mama, nicht mehr schlagen!" (diese Szene bezieht sich selbst auf Jaibos Tötung durch Julian zuvor). So ist es auch verständlich, dass Kinder nachahmen, was Erwachsene tun (vgl. die Kinder, die in einer der ersten Sequenzen des Films einen Stierkampf nachahmen). Die Älteren wären an eine pädagogische Vorbildpflicht gebunden.

## 5. Sequenzanalyse: Pedros Traum

Analysieren Sie die Sequenz von Pedros Traum (29'13"-32'18") und erläutern Sie, welche Rolle sie in der Geschichte spielt.

Diese recht lange traumartige Sequenz setzt sich aus mehreren Szenen zusammen, deren Bedeutung mit den Schüler\*innen besprochen werden kann:

- eine Spaltung zwischen Pedro, der schläft, und seine «Seele», die sich über dem Bett erhebt
- eine weiße Henne fällt vom Himmel
- seine Mutter wiederum liegt auf dem Bett
- Pedro entdeckt Julian blutend und lachend unter seinem Bett. Es fallen weiße Federn.
- Die Mutter steht auf, überquert die Betten und beginnt mit ihrem Sohn zu sprechen: "Warum hast du das getan?" "Ich habe es nicht getan. Es war Jaibo." Dann wirft Pedro ihr vor, dass sie ihn nicht liebt, worauf sie antwortet, dass sie müde ist, dass ihre Hände von der Arbeit abgenutzt sind. Pedro verspricht ihr, sich zu ändern, einen Job zu finden, damit sie sich ausruhen kann.
- Die Mutter bringt ihm ein Stück Fleisch, als der Sturm losbricht. Jaibo steigt unter dem Bett hervor, um das Fleisch zu stehlen, während die Mutter wieder ins Bett geht und Pedro zurück auf sein Bett fällt.

Mit surrealistischen Elementen (Spaltung, Zeitlupe, geisterähnliche Körper, Hühnergackern, himmlische Flötenmelodien, Ungereimtheiten) provoziert dieser Traum ein seltsames Gefühl. Er illustriert die Veränderung, die in Pedros schuldbehaftetem Geist stattfindet, als er erkennt, dass er ein Mordkomplize war. In seinem Traum trifft er die Entscheidung, sich zu ändern, vor allem für seine Mutter. Diese Bekehrung zum Guten unterscheidet ihn von der Figur Jaibo, die sich während des gesamten Films nicht ändert.

## 6. Das Filmende

Erklären, wie der Film endet: pessimistisches oder optimistisches Ende? War es richtig, dass der Grossvater die Leiche von Pedro an diesem Ort entsorgt hat?

Dieses äusserst harte Ende kann in der Tat zu zahlreichen Interpretationen führen. Die wüste Müllhalde, in die der alte Mann die Leiche des Jungen wirft, erinnert an das Massengrab, in dem die Armen bestattet werden, deren Familie sich kein würdiges Begräbnis leisten können. In einem Interview, das bei der Veröffentlichung des Films gegeben wurde, sagt Luis Buñuel, er habe den Fund einer Kinderleiche in einer Zeitung gelesen. Diese Nachricht hat ihm die Idee für das Ende seines Filmes gegeben. Auf einer symbolischen Ebene ist diese Art, einen Körper verschwinden zu lassen, eine Erinnerung an die Unbedeutsamkeit des Kindes und den geringen Wert, den sein Leben hat, reduziert auf Müll. Dieses Ende bestätigt den Titel der Geschichte, dessen genaue Übersetzung "Die Vergessenen" lautet.

## c. Die Elenden (Les misérables)

### 1. Die Inschrift von *Die Elenden (Les misérables)* von Victor Hugo

Alle Protagonisten des Films sind Elende.

So beginnt Victor Hugo seinen Roman *Die Elenden* (1862):

*So lange kraft der Gesetze und Sitten eine soziale Verdammnis existiert, die auf künstliche Wege, inmitten einer hoch entwickelten Zivilisation, Höllen schafft und noch ein von Menschen gewolltes Fatum zu dem Schicksal, das von Gott kommt, hinzufügt: so lange die drei Probleme des Jahrhunderts, die Entartung des Mannes durch das Proletariat, die Entsittlichung des Weibes infolge materieller Not und die Verwahrlosung des Kindes, nicht gelöst sind; so lange in gewissen Regionen eine soziale Erstickung möglich sein wird, oder in anderen Worten und unter einem allgemeineren Gesichtspunkt betrachtet, so lange auf der Erde Unwissenheit und Elend bestehen werden, dürften Bücher wie dieses nicht unnütz und unnötig sein.*

Diesen Text analysieren und erläutern, ob er den Prolog von *Die Vergessenen* ersetzen oder erweitern könnte.

Die beiden Vermerke zu den Autorenabsichten enthalten mindestens drei ähnliche Ideen. Erstens können wir die Schlussfolgerung ziehen, dass die Situation der Männer (die nicht leben können, wenn sie keine Arbeit haben), der Frauen (die von den Männern abhängig bleiben) und der Kinder zwischen 1862 und 1950 keine grossen Fortschritte gemacht hat. Dann betonen Hugo und Buñuel beide ihren Glauben an die Bildung, die ihrer Meinung nach die einzige Möglichkeit ist, die Unwissenheit und damit das Elend zu bekämpfen. Schliesslich glauben beide Künstler an die Nützlichkeit ihrer Werke und deren erbauliche Tugend.

## 2. Analyse des Liedes «Los olvidados»

Analysieren Sie den Text des Liedes «Los olvidados» vom Dichter Jacques Prévert, eine Hommage an Buñuels Film. Das Gedicht ist auf Französisch in Anhang 2 zu lesen.

# B. Formale Aspekte: eine Handlungsästhetik

## a. Fiktion oder Realität?

### 1. Die Anfangssequenzen

Analysieren Sie den Anfang des Films (1'30"-2'40"): von der schriftlichen Vorankündigung bis zum Ende des Voice-Over-Kommentars zu den Aufnahmen der verschiedenen Städte. Welche Funktion hat dieser Prolog im Film?

Diese Passage enthält zwei wichtige Sequenzen: eine schriftliche Absichtserklärung ("This film is inspired by real facts..."; vgl. infra a.2) und eine Sequenz von Stadtaufnahmen, die von einer Off-Stimme kommentiert wird, um die universelle Dimension des Films zu unterstreichen. Folglich postuliert dieser Prolog Authentizität und stellt den Kontext der urbanen Moderne dar, d.h. die Veränderungen der Nachkriegszeit, hier die Beschleunigung der Urbanisierung von Mexiko-Stadt im Jahr 1950, mit den daraus resultierenden strukturellen und sozialen Problemen (Mangel an Wohnungen und Schulen, die Nähe von Menschen und Tieren, die die Übertragung von Krankheiten begünstigt, die Ausbeutung des Proletariats, einschliesslich der Frauen und Kinder, die rasante Entwicklung der Industrie ohne angemessene Maßnahmen, die Anonymität der Menschenmassen, die Exzesse und Diebstähle begünstigt...).

### 2. Jede Ähnlichkeit mit existierenden Personen...

Was spricht gegen die einleitenden Worte "Dieser Film basiert auf wahren Tatsachen. Keine der Charaktere ist fiktiv.?"

Zum üblichen Hinweis auf sogenannte Unterhaltungsfilme: "Die Charaktere und Ereignisse in diesem Film sind rein fiktiv. Jede Ähnlichkeit mit existierenden oder früher existierenden Personen ist rein zufällig." Es steht viel auf dem Spiel, denn konventionelle Filme sind sofort frei von jeglicher Verantwortung (rechtlich oder politisch), die die Zuschauer ihnen zuschreiben könnten. Mit anderen Worten: Indem Buñuel sich von Anfang an engagiert, geht er genau den umgekehrten Weg einer Filmindustrie, die er für weit entfernt von jeglichen gesellschaftspolitischen Belangen und daher von erzieherischem Wert hält.



### 3. Ein Dokumentarfilm?

Welchem Genre ist dieser Film zuzuordnen: Fiktion oder Dokumentar? Und woran erkennt man das?

Es ist natürlich ein Spielfilm, d.h. szenarisiert, rhythmisiert, inszeniert und vertont, mit vorher geschriebenen Dialogen. Aber wie wir gesehen haben – im Prolog wird Authentizität postuliert, tragen der Ton (unkommentiert, naturalistisch) und die Form des Films (auf der Strasse und realistisch in der Intimität der Familien gedreht) zu einer unverfälschten Ehrlichkeit bei. *Die Vergessenen* wäre also ein "Film" in dem Sinne, wie ihn die Nouvelle Vague der 50er Jahre (Godard, Truffaut, Chabrol, Varda...) verstand, d.h. demnach wäre es abwegig, zwischen Dokumentar und Fiktion zu unterscheiden.

### b. Wie kann das Kino den Zuschauer zum Handeln bewegen?

Der oder die Zuschauer\*in sitzt per Definition passiv in seinem Sessel und schaut zu, wie sich die Bilder entfalten. Doch trotz seines geringen Optimismus will Buñuel etwas bewirken, die Menschen zu verändern. Wie macht er das formell in seinem Film? Welches visuelle Werkzeug verwendet er, das nur wenige Regisseure einsetzen?

Die Kamera fährt auf eine Figur zu (travelling) und nähert sich ihr, bis sie sie berührt, was eine Verdunkelung bewirkt (bei 19'48"). Die folgende Aufnahme zeigt denselben Charakter, von dem die Kamera sich dieses Mal entfernt. Dadurch entsteht der Eindruck, dass wir frontal mit dieser Figur zusammenstossen oder sogar, dass sie buchstäblich durch uns hindurchgeht.

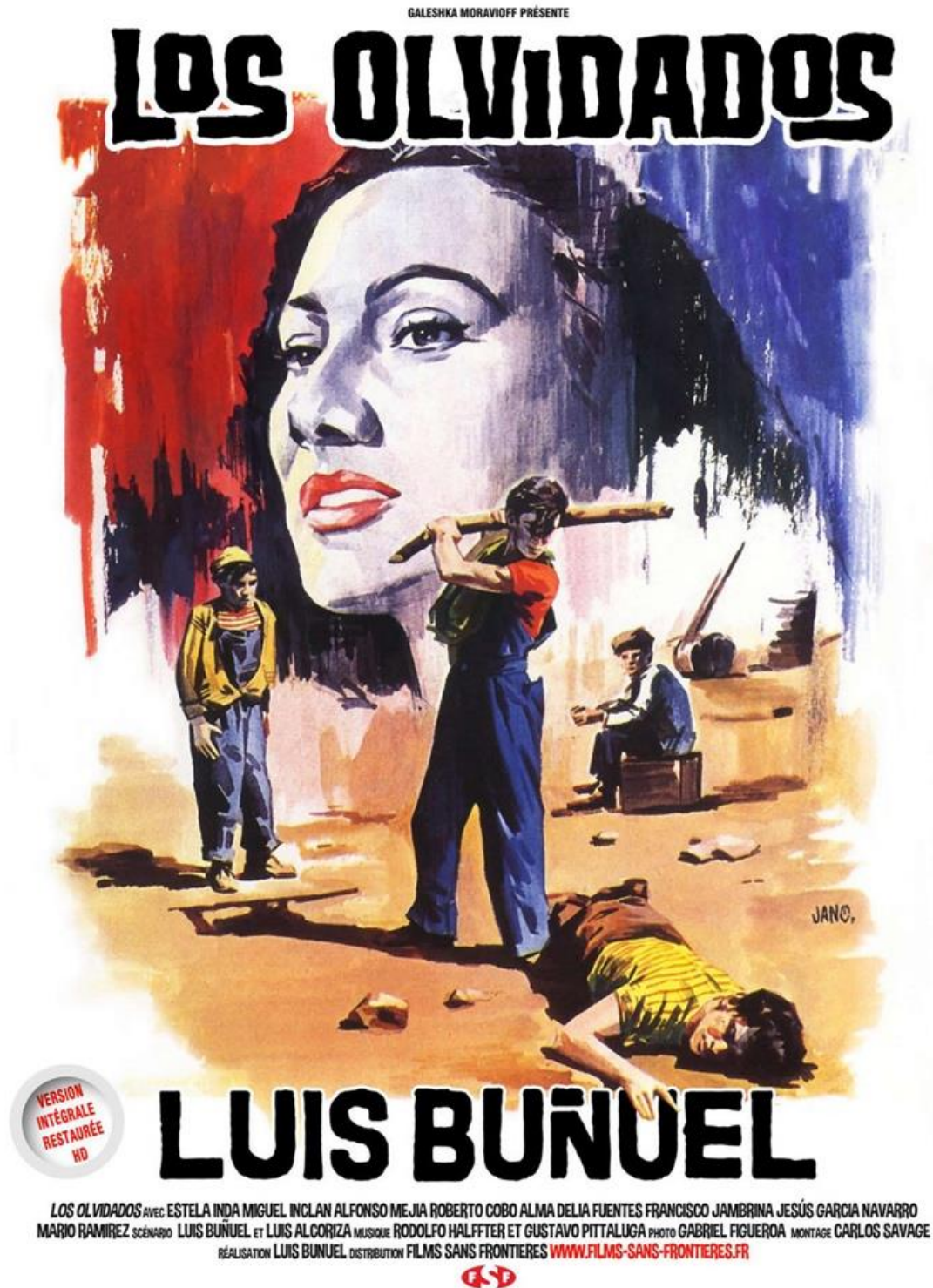
Einen weiteren Effekt nutzt der Film in einer Einstellung, in der Pedro auf dem Bauernhof ein Ei direkt in die Kamera, also auf den Zuschauer, wirft (bei 1h01'18"). Der Effekt geht über Schock oder Überraschung hinaus, da die Absicht besteht, die referenzielle Illusion zu brechen. Buñuel will sein Publikum bewegen (im wörtlichen und übertragenen Sinne).



# Weiterführende Informationen

1. Filmrezension von Siegfried König <http://www.filmzentrale.com/rezis/olvidadosk.htm>
2. Meister des Surrealen (Artikel zum 60. Geburtstag des Films)  
[https://www.deutschlandfunk.de/meister-des-surrealen.871.de.html?dram:article\\_id=127147](https://www.deutschlandfunk.de/meister-des-surrealen.871.de.html?dram:article_id=127147)
3. Luis Bunuel, *Mein letzter Seufzer*, Autobiographie des Regisseurs als PDF  
<https://ernster.com/annot/564C42696D677C7C393738333839353831313132387C7C504446.?sq=1>

# Anhang 1 : Filmplakate





Ultramar Films, S.A.



**Estela INDA**  
**Miquel INCLAN**  
**Alfonso MEJIA**  
**Roberto COBO**  
**Alma Delia FUENTES**

DIRECCION **Luis BUÑUEL**  
PRODUCCION **Oscar DANCIGERS**  
FOYOGRAFIA **Gabriel FIGUEROA**

# LOS OLVIDADOS

ARGUMENTO de LUIS BUÑUEL y LUIS ALCORIZA



## Anhang 2 : Gedicht (auf Französisch)

*Los olvidados*, Jacques Prévert

Los olvidados  
petites plantes errantes  
des faubourgs de Mexico-City  
prématurément arrachées  
au ventre de leur mère  
au ventre de la terre  
et de la misère  
Los olvidados  
enfants trop tôt adolescents  
enfants oubliés  
relégués  
pas souhaités  
Los olvidados  
La vie n'a pas eu le temps de les caresser  
Alors ils en veulent à la vie  
et vivent avec elle à couteaux tirés  
Les couteaux  
que le monde adulte et manufacturé  
leur a très vite enfoncés  
dans un cœur  
qui fastueusement généreusement et  
heureusement  
battait  
Et ces couteaux  
ils les arrachent eux-mêmes de leur  
poitrine trop tôt glacée  
et ils frappent au hasard  
au petit malheur  
entre eux  
à tort et à travers  
pour se réchauffer un peu  
Et ils tombent  
publiquement  
en plein soleil  
mortellement frappés  
Los olvidados  
enfants aimants et mal aimés  
assassins adolescents  
assassinés  
Mais  
Au milieu de la fête foraine  
Un enfant épargné  
Sur un manège errant  
sourit un instant en tournant  
  
Et son sourire c'est le soleil  
qui se couche et se lève en même temps

(Jacques Prévert, *Spectacles*, Gallimard, 1951)